ZAK, 18.02.2020

Vereinen und Privatleuten winken Zuschüsse

Kommunales Der Konversionsraum Alb hat sich mit Erfolg für das Förderprogramm Regionalbudget beworben.

Meßstetten. Rund 100 Vertreter von Vereinen aus den Städten Albstadt und Meßstetten sowie den Gemeinden Bitz, Nusplingen, Obernheim, Schwenningen, Straßberg und Winterlingen haben die Informationsveranstaltung des Regionalmanagements im Albcasino der ehemaligen Zollernalb-Kaserne in Meßstetten besucht.

Groß war das Interesse bei der Informationsveranstaltung über das Regionalbudget. *Foto: Privat*

Bis zu 20 000 Euro

In diesen Kommunen werden Projekte mit bürgerschaftlichen Engagement gefördert. Vereine und Mitbürger können für Kleinprojekte eine Förderung zwischen 2000 und 20 000 Euro erhalten. Der Leiter des Regionalmanagements, Christoph Dickmanns, freute sich, dass es gelungen ist, die Gelder für die gesamte Region zu erhalten. Eine Bedingung dafür war, dass die beteiligten Städte und die Gemeinden im Konversionsraum zusammenarbeiten.

Persönliche Beratung

Weitere Informationen über die Fördermöglichkeiten können auf kr-alb.de/förderung abgerufen werden. Eine persönliche Beratung ist nach Terminvereinbarung mit Christoph Dickmanns und Josef Bühler möglich, Telefon: 07431 634943.

Mitarbeiter der Stadt Meßstetten spenden für krebskranke Kinder

Meßstetten. Die Mitglieder des Personalrats der Stadt Meßstetten haben mit Unterstützung von Bürgermeister Frank Schroft bei der Weihnachtsfeier der Belegschaft eine Spendenaktion für den Förderverein für krebskranke Kinder in Tübingen initiiert. Kürzlich wurde der Erlös an den Vereinsvorsitzenden Anton Hofmann und an Heldemar Paul, der bei der Weihnachtsfeier als Nikolaus anwesend war, übergeben.

Frank Schroft freute sich über die Spendenbereitschaft der Mitarbeiter. 2000 Euro – die Stadt hat den erzielten Betrag aufgerundet – sind zusammengekommen. Die Vorsitzende der Personalrats, Nadine Geiger, sagte bei der Übergabe, dass es ihrem Gremium wichtig gewesen sei, ein lokales Hilfsprojekt zu unterstützen.

„Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, dann zieht es der ganzen Familie förmlich den Boden unter den Füßen weg", betonte Vorsitzender Anton Hofmann. Die direkte Unterstützung der Familien über die medizinische Versorgung hinaus liege dem Verein deshalb besonders am Herzen. Heldemar Paul ist seit 31 Jahren als Nikolaus unterwegs, um für den Förderverein Spenden zu sammeln.

Heldemar Paul, Anton Hofmann, Nadine Geiger, Bürgermeister Frank Schroft und Tobias Böttner (von links). *Foto: Privat*